

80+1

EINE WELTREISE

*„.... aber die Erde ist ja groß genug.“ „Das war sie früher einmal ...“; bemerkte Phileas Fogg halblaut dazu. „Was heißt ‚Das war sie früher einmal‘? Ist die Welt vielleicht geschrumpft?“ „Ohne Zweifel ist sie das“ entgegnete ihm Gauthier Ralph. „Ich bin der selben Meinung wie Mr. Fogg. Die Erde ist kleiner geworden. Es ist heute möglich, sie zehnmal rascher zu umreisen als vor hundert Jahren.“ „Ich muss zugeben, Herr Ralph, Sie haben das eben recht hübsch ausgedrückt, dass die Erde kleiner wird! So zum Beispiel die Tatsache, dass man jetzt in drei Monaten rundherum zu reisen vermag ...“ „In nur achtzig Tagen sogar ...“, warf Phileas Fogg dazwischen.
(Jules Verne: Reise um die Erde in achtzig Tagen)*

Inspiziert von Jules Vernes weltberühmtem Klassiker, laden Ars Electronica, voestalpine und Linz09 zur großen Reise. „80+1 – Eine Weltreise“ lautet der Titel der von 17. Juni bis 5. September 2009 anberaumten Expedition. Keine physische, sondern eine virtuelle Reise via Satellitenverbindung und Glasfaserkabel, die an 20 Orte führt, die für zentrale Fragen der Zukunft stehen. „Hat Jules Verne die Welt des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Szene gesetzt, bemühen wir uns um eine ‚Momentaufnahme 2009‘“, fasst Project Director Michael Naimark (USA) zusammen. So rollt 80+1 mit Tausenden Autos durch den schweizerischen Gotthard Tunnel (Traffic) oder fragt im italienischen Lampedusa nach der europäischen Migrationspolitik (Migration). Wandelt in Jerusalem auf die Spuren menschlicher Kulturgeschichte (Cultural Heritage), nimmt Kontakt auf mit der ISS (Exploration) und verliert sich am Ende in den virtuellen Sphären des WWW ... Über globale Themen hinaus fragt 80+1 nach unseren persönlichen Beziehungen zur Zukunft, nach unseren Hoffnungen und Ängsten. „Denn unsere Zukunft ist nichts Abstraktes. Unsere Zukunft hat mit Menschen zu tun. Erst einmal mit uns, natürlich – aber auch mit vielen anderen in der globalisierten Welt. Darum die Reise von 80+1: als Suche nach den kulturellen und wirtschaftlichen Kräften, mit denen die Zukunft zu meistern ist. Ein ideales Kulturhauptstadtprojekt!“, meint Martin Heller, Intendant Linz09. Dr. Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender und CEO der voestalpine AG, schließt sich dem an: „Die voestalpine hat sich unter der Vielzahl an Ideen bewusst für 80+1 entschieden. Zum einen symbolisiert dieses weltumspannende Projekt die kulturelle Breite, internationale Ausrichtung und Vielfalt des voestalpine-Konzerns, zum anderen steht es auch für die Unternehmenskultur, die Offenheit gegenüber Neuem, die Auseinandersetzung mit Themen der Zukunft und innovative Lösungen für die spannendsten Herausforderungen unterstützt. Nicht zuletzt verbindet es Oberösterreich – unseren größten Einzelstandort und Headquarter – mit der ganzen Welt. Auch dies ein Symbol für eine Unternehmensgruppe, die mit rund 360 Standorten in 60 Ländern auf allen Kontinenten vertreten ist und tagtäglich Kunden und Mitarbeiter rund um den Globus mit innovativen Ideen verbindet.“

BASISLAGER LINZ, HAUPTPLATZ

Drehscheibe des globalen Unternehmens ist der Linzer Hauptplatz – hier befindet sich das Basislager, in dem alle Daten zusammenfließen. Rundum verspiegelt, versteht sich dessen Architektur als Metapher einer Weltbetrachtung, deren Ergebnis letzten Endes immer vom eigenen Standpunkt abhängt. „Bewegung‘ und ‚Kommunikation‘ sind die Schlüsselbegriffe unserer Konzeption“, erläutert Michael Grugl von any.time Architekten die Formgebung des Basislagers: „Boden- und Dachfläche des rechtwinkligen Quaders sind gegeneinander gedreht, alle Außenwände mit Stahl und damit einem für Linz prägenden Material verkleidet. Diese reflektierende Oberfläche erzeugt überraschende optische Effekte – je nach Einfallswinkel des Lichts und der eigenen Perspektive spiegelt sich ‚die Welt‘ hier immer wieder anders.“

DIE LIVE BITS

Im und um das Basislager befinden sich die sogenannten Live Bits – interaktive Installationen, die Linz in Echtzeit mit der Welt verbinden:

TaxiLink

Künstler: Lila Chitayat und Alon Chitayat (beide Israel)

Technik: Tal Chalozin (Israel)

Thema: Kulturerbe

Orte: Jerusalem, Israel

„TaxiLink“ von Lila und Alon Chitayat macht es möglich, von Linz aus ein Taxi in Jerusalem zu nehmen. Via Internet verbunden, steuern Fahrer und Passagier gemeinsam durch die heilige Stadt. Eine am Auto angebrachte Kamera zeichnet die Fahrt auf, per Internet werden die Bilder nach Linz übertragen, wo der Passagier in einer Taxi-Attrappe Platz nimmt.

LinkCube

Künstler: Eugene Ahn und Hye Ki Min (beide Südkorea)

Thema: Bildung

Ort: New York, NY, USA

„LinkCube“ von Hye Ki Min und Eugene Ahn vernetzt je einen Fotoautomat in Linz und New York und lädt zum Gruppenfoto der anderen Art. Zur selben Zeit auf verschiedenen Kontinenten aufgenommen, fügen sich zwei Fotos zu einem Bild. Mittels dieses Echtzeit-Datenaustauschs bietet „LinkCube“ die eindringliche Erfahrung einer virtuellen Begegnung.

Microblogging-Anzug für einen Industriearbeiter

Künstler: Flaviu Moldovan (Rumänien)

Thema: Identität

Ort: Pitesti, Rumänien

Mittels des „Microbloggingsuit“ werden Industriearbeiter mit speziellen Freihand-Kommunikationsgeräten ausgerüstet, über die sie an jedem beliebigen Ort Zugang zum Internet haben. Die monotonen Arbeitsabläufe der krisengebeutelten Automobilindustrie, der Textilindustrie sowie an der Kassa eines Supermarktes werden dabei als Twitter-Nachricht in Worte gefasst. Der „Microbloggingsuit“ will anonymen

ArbeiterInnen eine Stimme zu verleihen und ihre jeweiligen Arbeitsprozesse sichtbar machen.

Movement & Impact

*KünstlerInnen: Sabine Haerri und Yvonne Weber (beide Schweiz)
in Zusammenarbeit mit dem Ars Electronica Futurelab
Thema: Verkehr
Ort: Gotthard-Tunnel, Schweiz*

Mit „Movement and Impact“ machen Sabine Haerri, Yvonne Weber und das Ars Electronica Futurelab den unablässig durch den schweizerischen Gotthard-Tunnel rollenden Verkehr erfahrbar. Im 80+1-Basislager eine Plattform installiert, die je nach gemessenem Verkehrsaufkommen mehr oder weniger stark vibriert und den hier Platz nehmenden Personen eine vom Straßenverkehr generierte Massageeinheit verpasst.

Soundshelters

*Künstler: Samir Ayyad (Gaza)
Thema: Koexistenz
Ort: Gaza*

Soundshelters ist ein interaktiver Mehrkanal-Klangraum, der Menschen in Linz und in Gaza miteinander in Verbindung setzt. Der „reale Sound“ in der Stadt Linz wird vom Sound aus Gaza überlagert und vice versa. So können Kampflärm und Schüsse aus Gaza in Linz zu hören sein, während Vogelgesang aus Linz in Gaza zu vernehmen ist. Hauptziel des Projekts ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Verständnis, Empathie, ja vielleicht sogar Liebe möglich werden.

WIA < > WIA (Wasser in Afrika < > Wasser in Austria)

*Künstlerin: Melissa Fatoumata Touré (Mali)
Technik: Zoumana Habib Tounkara, Djelimady Samaké, Ballaké Touré, Sibiri Touré, Soumano Dieneba Touré (alle Mali)
Thema: Wasser
Ort: Koulouninko, Mali*

„WIA<>WIA“ von Melissa Fatoumata Touré thematisiert Stellenwert und Umgang mit der Ressource Wasser. Rund 200 Liter Wasser pumpen die EinwohnerInnen von Koulouninko tagtäglich per Hand aus ihrem Brunnen. Ein an der Pumpe angebrachter Sensor misst die jeweils entnommene Menge, via Internet werden diese Daten ins 80+1-Basislager übermittelt. Hier befindet sich eine öffentliche Toilette, die mit einem handelsüblichen (Trink-)Wassertank ausgestattet ist. Genau jene Menge Wasser, die dem Dorfbrunnen in Koulouninko entnommen wird, fließt in Linz in den Tank. Nicht mehr, nicht weniger.

Obwohl sich das Projekt Wia Wia sehr schnell als Fiktion von anonymen KünstlerInnen herausstellte, finden wir, dass es mehrere wichtige Aspekte von 80+1 in hervorragender Weise adressiert und haben uns daher entschlossen, das Projekt in der vorgeschlagenen Inszenierung aufzunehmen. Die Projektidee, wenngleich sie nicht real stattfindet, vermittelt den BesucherInnen in Linz in sehr unmittelbarer und wirkungsvoller Weise die Realität der globalen Wasserkrise, die sich in der Zukunft noch massiv verschärfen wird. Die Inszenierung mit collagiertem, aus dem Internet zusammengesammeltem Bildmaterial, geht aber auch auf eine Kernaufgabe

von 80+1 ein, nämlich die Erprobung und Reflektion der Tragfähigkeit rein virtueller Beziehungs- und Informationsnetzwerke. Die – durchaus realen – Erlöse aus dem Projekt kommen zur Gänze einem erfolgreich arbeitenden Wasserprojekt zugute, welches wiederum das Internet als zentrale Kommunikationsplattform nutzt (thewaterproject.org).

Topologie von Dubai

Künstler: Noah Shibley (Kanada) und Hyunjoo Oh (Korea)

Technik: Andrea Bianchi (Italien), Uram Choe (Korea), Will Craig (USA), Michael Grant (Kanada)

Thema: Wachstum

Ort: Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Mit „Topologie von Dubai: The Mapping of Urban Change“ rücken Noah Shibley und Hyunjoo Oh die am schnellsten wachsende Stadt der Geschichte in den Mittelpunkt. Dubai beeindruckt weniger durch seine kunstvollen Gebäude, als vielmehr durch die ungeheure Geschwindigkeit, mit der diese aus dem Boden schießen. Längst ist der Wald an Baukränen zum Symbol für Dubais Wachstum geworden. Mittels Videoaufzeichnung dokumentiert Noah Shibley die Rastlosigkeit von Dubais Kränen und überträgt deren Aktivität auf den Linzer Hauptplatz, genauer an einen Roboterarm mit einer thermoplastischen Düse. Während die Kräne in Dubai Tonnen von Baumaterial Etage um Etage, immer höher in den Himmel hieven, formt der Linzer Roboter eine dreidimensionale Skulptur aus Polyethylen. Ein Abbild von Dubais ungehemmtem Wachstum.

Luftpost zwischen Peking und Linz

Künstlergruppe: 8GG interactive (Fu Yu, Jia Haiqing) (China)

Technik: Shan Yang, Sun Zhongyi (China)

Assistenz: Er Mao, Ding Ying (China)

Besonderer Dank an: Gai Yunong, Wang Zhaofang, EON (China)

Thema: Nahrungsmittel

Ort: Lord of Salt Restaurant, Peking, China

„Blowing air from Beijing to Linz“ vom KünstlerInnenkollektiv „8GG interactive“ überträgt Gerüche von Nahrungsmitteln über Tausende Kilometer. Per Live-Schaltung können die Menschen in Linz und Beijing einander beim Schnuppern beobachten.

Grand Mutual Smiles

Künstler: Pierre Proske (Australien)

Technik: Damian Stewart und Arturo Castro

Thema: Glück

Ort: Thimphu, Bhutan

Dem Vorwurf Bhutan entwickle sich zu langsam, entgegnete der König 1987: „Das Buttosozialglück ist wichtiger als das Bruttosozialprodukt.“ Der Monarch hielt damit fest, dass er den Aufbau einer Wirtschaft anstrebe, die Bhutans Kultur respektiert und auf buddhistischen Werten basiert. Seither ist das „Buttosozialglück“ schlicht die Leitvision der wirtschaftlichen Entwicklung in Bhutan. Bei einer Umfrage im Jahr 2005 haben 45 Prozent der befragten Bhutaner ausgesagt, dass sie sehr glücklich seien, 52 Prozent bezeichneten sich als glücklich und nur drei Prozent gaben an, nicht glücklich zu sein. „Grand Mutual Smiles“ ist eine reziproke interaktive Installation, die zwei Personen mittels der Übertragung von Bildern lächelnder Gesichter

kommunizieren lässt. An jedem Standort der Installation werden fortlaufend Bilder lächelnder Menschen auf Bildschirmen gezeigt. Die UserInnen sollen so ermutigt werden, via Internet in nonverbaler und humorvoller Weise – etwa durch ein Lächeln – miteinander zu kommunizieren. Im Rahmen des Projekts werden an jedem der Standorte – in Linz, Österreich, und in Thimphu, Bhutan – zwei in Echtzeit aktualisierte Portraitserien präsentiert.

White Shadow

Künstler: Team4040

Konzept und Produktion: Jesus Cabrera Hernandez (ESP), Jona Hoier (AUT), Ulrike Gollner (AUT), Ebru Kurbak (TUR), Sho Kuwabara (JPN), Tiago Martins (POR), Michael Probst (AUT), Jeldrik Schmuch (AUT), Onur Sönmez (TUR)

Thema: Migration

Ort, Mexico City, Mexiko

„White Shadow“ ist eine telematische Sonnenuhr, die Menschen aus Mexico City und Linz durch die Begegnungen ihrer Schatten miteinander verbindet. Der Zeitunterschied zwischen Linz und Mexico City beträgt acht Stunden. Die Menschen diesseits und jenseits des Atlantik erleben somit zu jeder Stunde gegensätzliche Phasen des Tag-Nacht-Zyklus. Wenn es in Linz Nacht wird und die Schatten langsam weichen, werden sie in Mexico City immer länger. Und genau dann werden die Schatten eines Denkmals (in Weiß) und von Passanten aus Mexico City auf den Linzer Hauptplatz projiziert. Ihre Größe und Form entspricht dabei den realen Schatten. „White Shadow“ dient als Projektionsfläche für die Silhouetten der Passanten in Mexiko. Wenn Personen in Linz in den weißen Schatten treten, begegnen sich Schatten aus Linz und Mexiko.

Urbanet: Johannesburg-Linz

Künstler: Stephen Hobbs und Marcus Neustetter (beide Südafrika)

Thema: Civil Society

Ort: Johannesburg, Südafrika

Das Team Hobbs/Neustetter möchte dem europäischen Publikum die ungewöhnlichen und häufig aggressiven sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Johannesburgs näher bringen, die die Widersprüchlichkeit der Stadt und ihrer Suburbs prägen. Den Hintergrund der Präsentation bilden die polaren Gegensätze Apartheid und demokratischer Wandel, die das Leben in Südafrika bestimmen. Denn viele dieser gesellschaftlichen Verhältnisse stehen für und zementieren auch heute noch die alte Ordnung in der Stadt der Apartheid. Mit einer interaktiven Kamera wird der Linzer Hauptplatz abgesucht und verschiedene Fenster entdeckt, die Informationen über Johannesburg bieten. In einem bestimmten Zeitrahmen werden die ZuschauerInnen in Linz telefonischen Kontakt mit einem Bewohner Johannesburgs aufnehmen können, um sich darüber auszutauschen, was auf dem Bildschirm für beide zu sehen ist.

Live-Bits von Märkten in Dhaka

Künstler: Shahjahan Siraj (Bangladesch)

Assistenz: Jahangir Alam, Raihath Sohel, Farhad Hossain, Kamrul Hasan, Junaed Shahriar, Matsuzaki Misuzu (alle Bangladesch)

Thema: Märkte

Ort: Dhaka, Bangladesch

Über die Grenzen von Raum und Zeit hinweg werden die Märkte von Dhaka mit Linz

und der übrigen Welt verbunden. Als aktives Mitglied einer globalen Community gewinnen die ZuseherInnen in Linz einen Eindruck vom Alltag in Dhaka. Von der bunten Vielfalt der Märkte, einer einzigartigen Produktpalette, kulturellen Bräuchen und lokalen Lebensstilen. Im Fokus stehen traditionelle Märkte, auf denen Güter des täglichen Bedarfs wie Fisch, Gemüse, Reis und Kleider angeboten werden, aber auch andere, auf denen Computer verkauft werden oder Prostituierte ihre Dienste anbieten. Jeden Tag ist einer dieser Markt in Echtzeit im Internet zu sehen.

Arrorró

Künstlerin: Gabriela Golder (Argentinien)

Thema: Kulturelle Vielfalt

Ort: Resistencia, Argentinien

„Arrorró“ thematisiert kulturelle Vielfalt und versucht eine technologiebasierte Verbindung unterschiedlicher Kulturen zu realisieren. Zwei Städte werden in Echtzeit miteinander verbunden, damit Wiegenlieder, Schlaflieder und andere Songs ausgetauscht werden können – Rhythmen und Klänge, die über sprachliche und geografische Barrieren hinweg verstanden werden. Das Projekt ermöglicht es Hunderten von Menschen, Träume, Traditionen und Sprachen über den Austausch von Liedern miteinander zu teilen. „Arrorró“ will Emotion mit Technologie koppeln und auf diese Weise einen Raum schaffen, in dem Vielfalt stattfindet.

Digitie

Künstlerin: Marianne Schmidt (Deutschland)

Software: André Bernhardt

Thema: Fortschritt

Ort: Istanbul, Türkei

„Digitie“ ist ein Echtzeit-Kommunikationskanal zwischen Linz und Istanbul. Den TeilnehmerInnen wird hier wie dort eine kleine Mutprobe abverlangt: Sie müssen ihre Hand in ein Gerät legen. Die Hände zweier Fremder, die weit voneinander entfernt leben, treffen auf einem Bildschirm in Echtzeit aufeinander. Die beiden können winken, sich die Hände schütteln oder sich im Armdrücken versuchen – jede Form der Gestikulation und Interaktion ist möglich. Die TeilnehmerInnen entscheiden spielerisch über ihre eigene Form nonverbaler Kommunikation. „Digitie“ macht die Bedeutung und die Möglichkeiten analoger, dabei aber technischer Kommunikationsformen mithilfe der Körpersprache bewusst. Wie können wir Informationen durch Körpersprache mit digitalen Medien generieren und rezipieren?

Zukunft der Drei-Schluchten

Künstler: Zhu Handong (China)

Photograph: Liao Hongbo (China)

Second Life Tech: Zhao Ken (China)

Projektassistenz: Zhang Han (China)

Thema: Energie

Ort: Drei-Schluchten-Staudamm, China

Das Projekt kombiniert Internet, Bilder und interaktive Medien, um die virtuelle und die reale Welt zu verbinden. Bauwerke, Kulturobjekte und Landschaften, die durch den Bau des Drei-Schluchten-Damms überschwemmt wurden, stehen dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen einer Online-Interaktion zwischen Linz und sechs bedeutenden Städten auf der Reiseroute werden Bilder in Echtzeit übermittelt. Der virtuelle

Aspekt dieser Community entsteht in Second Life. Die ZuseherInnen in Linz können dabei nachvollziehen, wie diese Regionen vor dem Bau des Staudamms aussahen. Das Linzer Publikum wird in die Lage versetzt, die gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen der Region und ihre Auswirkungen auf die Menschen zu verstehen und die kulturellen und demografischen Veränderungen nachzuvollziehen, die durch die ökologischen Veränderungen im Gebiet des Drei-Schluchten Staudamms verursacht wurden.

Das Global Window

Neben den Live Bits verfügt das 80+1-Basislager noch über das sogenannte Global Window. Etwa sechs Meter breit und mehr als zwei Meter hoch, bilden drei Screens zusammen ein „Fenster zur Welt“, das stets live mit einem anderen Ort verbunden ist. Das Global Window ermöglicht verabredete und moderierte Begegnungen ebenso wie ganz zufällige und dient darüber hinaus als Präsentations- und Diskussionsinterface.

Der Collage Table

Thomas Seifried, Jakob Leitner, Daniel Leithinger, Peter Brandl, Michael Frühmann, Michael Haller, Media Interaction Lab, Department of Digital Media, Upper Austria University of Applied Sciences

Ebenfalls im Basislager verortet ist der „Collage Table“, ein Teilergebnis des Forschungsprojektes „Office of Tomorrow“, das gemeinsam mit der voestalpine group-IT und Team 7 durchgeführt worden ist und im Austria Research Studio NiCE eine Fortsetzung findet. Die Ziele dieser Zusammenarbeit liegen im Wesentlichen darin, Visionen für gruppenbezogenes Arbeiten und moderne Präsentationstechniken durch umfassende Vernetzung beliebiger Hardware zu realisieren. So soll es zukünftig möglich sein, Dokumente, Bilder und Folien nicht nur am eigenen Notebook zu erstellen, sondern direkt am Arbeitstisch. Beim CollageTable handelt es sich um einen interaktiven Tisch, bei dem die Personen mit digitalen Stiften interagieren können. Auf der Tischfläche können mit den digitalen Stiften gemeinsam Ideen skizziert und mit digitalen Inhalten wie Fotos kombiniert werden. Die von den BenutzerInnen erstellten Zeichnungen und Collagen können durch Drücken des Upload-Buttons auf einen Internet-Blog geladen werden und unter www.80plus1.org wieder angesehen werden.

SCHULPROJEKTE

Mit zu den wichtigsten Reisebegleitern von 80+1 zählen 20 Schulen in Oberösterreich und in den Partnerorten. Über Wochen und Monate arbeiteten die oberösterreichischen SchülerInnen gemeinsam mit ihren internationalen KollegInnen an einem 80+1-Thema ihrer Wahl. Das Ergebnis ihres gemeinsamen Forschens wird zwischen 17. Juni und 5. September am Linzer Hauptplatz präsentiert. Mit zu den wichtigsten Reisebegleitern von 80+1 zählen 20 Schulen in Oberösterreich und Partnerorten rund um den Globus. Wochen- und monatelang haben die oberösterreichischen SchülerInnen und ihre internationalen KollegInnen an einem 80+1-Thema ihrer Wahl gearbeitet. Das Ergebnis des gemeinsamen Forschens wird zwischen 17. Juni und 5. September im 80+1-Basislager am Linzer Hauptplatz, jeweils von Montag bis Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr präsentiert. Während der gesamten Zeit über gestalten die SchülerInnen des BORG Honauerstraße Radiobeiträge zu jedem 80+1-Thema. Tag für Tag werden die SchülerInnen am Linzer Hauptplatz vor Ort sein und BesucherInnen und PassantInnen zu den jeweiligen Themen befragen. Die Beiträge werden am Ende jeder Themen-Woche online gestellt.

BORG Honauerstraße Linz & Primary School of Pangthokha (Buthan)

Mi 17.6.: 13:00 – 15:00, Do 18.6.: 10:00 – 12:00

Unter dem Titel Linz meets Buthan treten das BORG Honauerstraße und die Primary School of Pangtokha in Buthan live in Verbindung und diskutieren, was Glück für junge Menschen an jeweils anderen Orten bedeutet. Gemeinsam spielen die SchülerInnen ein „Menschen-Memory“.

Hauptschule Stadl Paura & Deutsch-Mongolische Schule Ulan Bator (Mongolei)

Mo 22.6. und Di 23.6.: 10:00 – 12:00

Die SchülerInnen der Hauptschule Stadl Paura und der Deutsch-Mongolischen Schule in Ulan Bator fragen sich, wie Bildung in 80 und einem Jahr aussehen könnte?

HAK Steyr & International School Buenos Aires (Argentinien)

Mi 24.6. und Do 25.6.: 10:00 – 12:00

Food is Good!?! SchülerInnen aus Steyr und Buenos Aires erarbeiten verschiedene Aspekte rund um das Thema Nahrungsmittel wie Herstellung, Ernährung und Hungerkrise und vergleichen die unterschiedlichen Essgewohnheiten in Österreich und Argentinien.

Volksschule 2 Linz & School of Bamako (Mali)

Mo 29.6. und Di 30.6.: 10:00 – 12:00

Unter dem Motto „Wasser – keine Selbstverständlichkeit“ präsentieren die Kinder der Volksschule 2, wie wichtig und wertvoll Wasser für unser Leben ist. Mit der School of Bamako wird live ein Memory mit Wasser-Motiven gespielt.

BAKIP Vöcklabruck & Primary School Dhaka (Bangladesch)

Mi 1.7. und Do 2.7.: 10:00 – 12:00

Die SchülerInnen der BAKIP erstellten unterschiedliche Lernspiele zum Thema Märkte und übermittelten diese an die Kinder einer Slumschule in Dhaka. Eine Videodokumentation steht ebenso auf dem Programm wie LIVE-Spiele mit den SchülerInnen aus Bangladesch.

HBLA für künstlerische Gestaltung Linz & Handong Zhu (chinesischer Künstler)

Mo 6.7. und Di 7.7.: 10:00 – 12:00

Zum Thema Energie präsentieren die SchülerInnen eigens im FabLab des Ars Electronica Center angefertigte Modelle von historischen Bauten, die beim Bau des Dreischluchten-Dammes in China überflutet wurden. Der chinesische Künstler Handong Zhu liefert in einer LIVE-Verbindung wissenswerte Hintergrundinfos.

Dr. Karl Renner Schule, HS 17 Linz & HAK Rudigierstraße Linz & Gesamtschule Lampedusa (Italien)

Mi 8.7. und Do 9.7.: 10:00 – 12:00

Das Thema Migration wurde von den SchülerInnen in Zusammenarbeit mit ihren Partnerschulen und SOS Menschenrechte anhand von Rollenspielen und Comics erarbeitet.

International School of Teheran (Iran)

Mo 13.7. und Di 14.7.: 10:00 – 12:00

Die SchülerInnen aus Teheran haben sich mit dem Wachstum von Städten auseinandergesetzt.

BHAS Rudigierstraße Linz

Mi 15.7. und Do 16.7.: 10:00 – 12:00

Im Zuge ihres Projekts beschäftigten sich die SchülerInnen mit den Auswirkungen des Klimawandels und präsentieren die Ergebnisse LIVE in Form eines Fortsetzungs-Comics.

BORG Honauerstraße Linz & Zürcher Hochschule der Künste (Schweiz)

Mo 20.7. und Di 21.7.: 10:00 – 12:00

Die SchülerInnen des BORG Honauerstraße haben sich mit dem Thema Verkehr auseinandergesetzt, präsentieren futuristische Sounds – unterlegt mit Straßenlärm – und zeigen dazu LIVE-Visuals vom Gotthardtunnel.

Georg von Peuerbach-Gymnasium Linz & Shireland Collegiate Academy (UK)

Mi 22.7. und Do 23.7.: 10:00 – 12:00

SchülerInnen aus Linz und Großbritannien schicken einander durch ein selbst entwickeltes ONLINE-Labyrinth, das mit Alltags-Gegenständen beider Kulturen gespickt ist.

HAK Stift Lambach & St. Benedict's College Johannesburg (Südafrika)

Mo 3.8. und Di 4.8.: 10:00 – 12:00

Die Themen Nachbarschaft, das Zusammenleben unterschiedlicher Generationen, Geschlechter und Kulturen wurden von den SchülerInnen aus Lambach und Johannesburg gemeinsam filmisch aufgearbeitet.

Grafik HTL Linz & University of the Ryukyus Okinawa (Japan)

Mi 5.8. und Do 6.8.: 10:00 – 12:00

Auf eine gemeinsam entwickelte Internetplattform können Fotos von Personen hochgeladen werden, deren gefühltes wie tatsächliches Alter geraten werden darf.

BORG Honauerstraße Linz & Moi Girls High School Eldoret (Kenia)

Mo 10.8. und Di 11.8.: 10:00 – 12:00

Beide Schulen skizzierten ihre Idealvorstellung von „global citizenship“ und diskutieren via LIVE-Schaltung ihre Wünsche und Vorschläge.

Hauptschule Steinerkirchen & School of Pakao Macka (Senegal)

Mo 17.8. und Di 18.8.: 10:00 – 12:00

Unter dem Titel „RAD und TAT“ haben sich beide Schulen mit dem Thema Recycling und Ressourcen am Beispiel alter Fahrräder auseinandergesetzt und präsentieren Filmdokumente von ihren Alltagswegen per Rad – aufgenommen mit einer Helmkamera.

HLW für Mediendesign Linz

Mo 24.8. – Do 27.8.: 10:00 – 12:00

Die SchülerInnen untersuchten, welche Rolle Identität und Identitätswechsel in Social Networks im Internet spielen.

HLW Steyr

Mo 31.8. – Mi 2.9.: 10:00 – 12:00

Mit „explore the city“ erkunden die SchülerInnen ihre Stadt und präsentieren Fotomontagen und Wikimaps von der Reise.

80+1 IM WEB

Neben dem Basecamp am Hauptplatz fungiert das Internet als zweite zentrale Plattform von 80+1. Via Weblog, der Vernetzung diverser Datenbanken und Web 2.0-Foren entsteht hier eine informative wie diskursive Reisedokumentation. Mit David Sasaki (USA), Isaac Mao (CN) und Cyrus Farivar (USA) bringen dabei namhafte Blogger ihr kommunikatives Know-how und ihre Communities ein.

Unter dem Motto „Was ist der nächste Schritt?“ nutzt die voestalpine die Website dazu, einen Ideenwettbewerb zur Zukunft zu initiieren. Zu jedem 80+1-Thema kann gepostet und diskutiert werden. Ob Texte, Videos oder Links zu Blogs und Webseiten, ob bahnbrechende Neuerung oder der kleine Beitrag im Alltag – jede Idee der Zukunft kann und soll gesammelt und online gestellt werden.

Last but not least findet sich auf www.80plus1.org natürlich ein Veranstaltungskalender, der sämtliche 80+1-Aktivitäten beinhaltet.

80+1 – EINE WELTREISE

Wann: 17. Juni bis 5. September 2009

Wo: Linzer Hauptplatz

Idee & Konzept: Ars Electronica Linz, voestalpine AG und Linz09

Ein Projekt für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas.

www.80plus1.org

So war Phileas Fogg siegreich aus diesem Wettkampf hervorgegangen. Innerhalb achtzig Tagen war ihm die Reise um die Erde gelungen! Um diesen Erfolg wahrzumachen, hatte er sämtliche bekannten Transportmittel benutzen müssen: Dampfer, Eisenbahnen, Wagen, Jachten, Frachtschiffe, Segelschlitten und einen Elefanten.

Jules Verne: Reise um die Erde in achtzig Tagen

PRESSEKONTAKTE

Christopher Ruckerbauer

Ars Electronica

Tel: +43.732.7272 - 38

christopher.ruckerbauer@aec.at

www.aec.at/press

Mag. Pia Leydolt

Kulturhauptstadt Europas

Tel: +43.732.2009 - 37

pia.leydolt@linz09.at

www.linz09.at

SPONSOREN/ FÖRDERER



Mit freundlicher Unterstützung von:

A. Haberkorn & Co GmbH, AniManga – Arbeitskreis Japanische Jugendkultur, AniNite09, any : time architekten, APA - Austria Presse Agentur eG, Austrian Bhutanese Society (Austria/Bhutan), Auto Günther (Linz), Bilgi University, Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, Bionade GmbH, Blickvang Helmkameras und Zubehör, Botanischer Garten (Linz), Botschaft des Staates Israel in Wien, Bundesamt für Strassen ASTRA (Schweiz), China Restaurant "Taiwan", Chinesische Botschaft in Wien, City Wok Shop, Der Gross, Embassy of the United States of America, Escuela de Comunicación Multimedial de la Universidad Maimónides (Argentina), ETECH Schmid u. Pachler Elektrotechnik GmbH&CoKG, Festo AG & Co. KG, Garage Geeks (Israel), Haribo GmbH & Co KG, hartl e-cars, Hewlett - Packard (Israel), IFAU Institut für Angewandte Umweltbildung (Steier), Japanisches Restaurant Izakaya, Johannes Kepler Universität, Kilpisjärvi Biological Station (Finland), Kinderfreunde Oberösterreich, Kontaki Restaurant, Kulturkontakt Austria, Lehrwerkstätte der voestalpine (Linz), Linz AG, Linzer Pflasterspektakel Internationales Straßenkunstfestival, LIWEST Kabelmedien GmbH, MACOnvention – Festival für Manga, Anime und japanische Jugendkultur, Magistrat der Stadt Linz, Magistratsmusik Linz, Migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ, Miteinander, Murata Manufacturing Co., Ltd, New Asia Restaurant, Nokia, Ö1, ÖAMTC Oberösterreich, Oberösterreichische PfadfinderInnen, OÖ Familienbund / Landes Ritterfest 2009, Österreichisches Weltraum Forum (ÖWF), Pangea – Interkulturelle Medienwerkstatt (Linz), Pelephone (Israel), Pez – Ed. Haas Austria GmbH, Production science, SCHÄXPIR09 Theaterfestival für junges Publikum, Schinko GesmbH, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Siemens CTE (München), SOS Menschenrechte (Linz), Sportklub SK voest Sektion Schach, Theatergruppe Herbstwind, Tropenstation La Gamba und Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba (Costa Rica / Austria), Universidad Maimónides (Argentina), voestalpine Blasorchester, Volkshilfe Oberösterreich, Voluntary Artists Studio Thimphu (VAST) (Bhutan), Yachihime, 8000 Princesses, Okinawa